

Nebenbei: Im Erscheinungsbild eine Pracht. Grußdisziplin hervorragend, Straßen- und Quartierdisziplin weniger, was verständlich ist.

100 km Erkundungsfahrt, wiederum 'ne böse Stellung. (Ich liebe neuerdings Dörfer als Stellungen). - Iwan schoß heftig in der Gegend herum, auf uns merkwürdigerweise noch nicht, obwohl er uns gesehen haben muß mit unseren 3 Zugmaschinen auf weiter Hochfläche. - Abends gibt's kartoffelpuffer.

Leschtschinka, 3.X.43

Neuerkundung zusammen mit Olt. Tiedemann. Wieder über 100 km Verbindung mit SS-Art. Rgt. und Arko 10. Bei ruhiger Lage sehr ordentliche Feuerstellung in einem anderen Dorf, Uljaniki. Evakuiertes Dorf mit sehr schöner Kirche, reizend in einer Schlucht gelegen. Hübsche Häuschen, die wieder von einem gewissen Wohlstand zeugen. - In einer besonders schönen Stellung ergehen wir uns eine volle Stunde, flaggen aus usw. Schließlich erkenne ich, daß wir der Feindeinsicht ausgesetzt sind. Also Essig. So wollen wir uns denn in die Nähe der Kirche bauen, was taktisch ja nicht richtig, aber die beste Stellung.

Hundemüde wieder nach Hause. Freudige Erwartung nach einer ruhigen Nacht. - Plötzlich alarmierende Befehle, fertig machen, Besprechung, Entschluß: nochmal kurz schlafengehen, Abmarsch 1 Uhr früh.

Uljaniki, 4.10.43

So kam es denn. 40 km Nachtfahrt. Verrückte Tour, bei so verzwickten Wegen. Nach 4 Stunden endlich, bei voller Helligkeit rollen wir in unser Tal, eben noch nicht beobachtet.

Bald beginnt der Beschuß des Russen, der mir ein Fahrzeug kaputtschießt. Leute alle heil.

Iwan sagt, alles Land, das wir zu Weihnachten noch haben, können wir behalten, das schenkt er uns. Er wolle das letzte russische Dorf zurückerobern. Deutsches Land wolle er nicht. - Spiegelberg, ich kenne Dich.

Die Hohe Führung hielt den Dnjepr für so sicher, daß sie vom Ausbau der Stellungen absah. Jetzt haben wir den Salat. 5-6 russische Brückenköpfe zwischen Kiew und Tscherkassy. Die sollen nun alle ausgebügelt werden. SS "das Reich" hatte bei einem dieser Köpfe 500 Mann Ausfall.

Unsere Stellung schweigt. Fedde schießt weiter südlich den ganzen Tag Kleckerfeuer auf einen Brückenbau. Die Brüder haben das Ding fast fertig. 100 m in der Mitte fehlen noch. Da wird's Zeit, daß wir angreifen.

Uljaniki, 5.X.43

Tag der Roten Armee oder so etwas. Könnte man eigentlich Angriff erwarten.

Bis jetzt, 8.15 Uhr nur gelegentliches Feuer auf das Dorf. Aber auch schwere Kaliber.

Morgen soll angegriffen werden. Die SS soll es wieder machen, das alte, gute Bügeleisen. Ich bekomme immer mehr Achtung vor ihr. - Wieso bringt gerade sie es? Auslese, gewiß, vorzügliche Ausrüstung und Bewaffnung. Vollmotorisiert, das endlose, ermüdende Marschieren entfällt. Aber es muß da auch ein Führungsgeheimnis dahinterstecken, das ich ergründen will.

Tag verläuft im ganzen ruhig. Plötzlich, bei einbrechender Dunkelheit knallt Iwan mit kleinen Unterbrechungen einen einstündigen Feuerüberfall auf Stellung, Gef. stand, Kirche und Umgebung. Granat-